

# Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **89 (2009)**

Heft 967

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Ich leihe dir kleine Summen Geld, damit du Schritt für Schritt deine Geschäftsidee verwirklichen kannst; das ist die Idee von Mikrokrediten. Rückzahlungsquoten von fast 100 Prozent in Entwicklungsländern lassen aufhorchen. Erwünschter Nebeneffekt: Mikrofinanzinstitute betreiben durch Kreditvergabe «Hilfe zur Selbsthilfe» an die Armen – und decken dabei die Schwachstellen staatlicher Entwicklungshilfe von oben auf (S. 18).

Muhammad Yunus hat in Bangladesch eine der ersten Mikrofinanzinstitutionen gegründet und dafür 2006 den Nobelpreis erhalten. Lesen Sie seine Visionen ab S. 23. Inzwischen sind diese Institutionen weltweit vertreten und zu einem globalen Geschäft geworden – auch für Schweizer Unternehmen. Bei allem Erfolg gibt es auch Kritik und Ernüchterung. Mehr ab S. 27.

\*\*\*

Dieselben Wirtschaftsführer und Politiker, die bis vor kurzem ein Loblied auf die Kräfte des Marktes anstimmten, wollen sich nun plötzlich eines besseren besonnen haben. Sie lavieren – wie jüngst am Weltwirtschaftsforum in Davos – zwischen Protektionismus und Etatismus und verraten dabei doch nur, dass niemand weiss, was zu tun ist. Die Geschichte war schon lange nicht mehr so offen wie jetzt. Spannende Zeiten! Wir bleiben dran (S. 6 & S.7).

\*\*\*

Die Kritik an den Managern geht einher mit einer Aufwertung des Unternehmertums. Doch was ist ein Unternehmer? Ein Soziologe und ein Ökonom schreiben dazu ab S. 8. Ein in der Praxis erprobter Unternehmer ist Christoph Blocher. Ökonomie und Theologie bilden für ihn eine untrennbare Einheit. Im Gespräch nennt er den Menschen ein «himmeltrauriges Wesen», das ohne Gott verloren ist. Dennoch oder gerade deshalb verdient es Respekt. Mehr ab S. 40.

\*\*\*

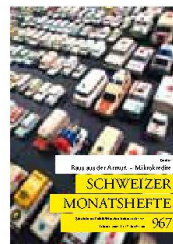
Astrid endete, von Ameisen *«blitzsauber genagt, das Skelett mit der dunklen Brille an der prallen Sonne, ein Skelett mit breiten Hüftknochen und langen Extremitäten»*. Beim eigenen Ende des Autors Hermann Burger waren keine Ameisen im Spiel. Er nahm sich, erst 46jährig, vor 20 Jahren das Leben. Der Schriftsteller war den «Schweizer Monatsheften» schon als junger Mann mit Kurzgeschichten, Gedichten und Kritiken verbunden. Lesen Sie ab S. 54 die «Ameisen», die 1968 bei uns zum erstenmal abgedruckt wurden.

\*\*\*

Auch die Kurzgeschichten Inge Muntwylers sind ein Erstabdruck. Sie erzählen von Oskar, Frau Vogel, den Tanten Paula, Elsa, Klara. Inge Muntwyler wird diesen Sommer 80 Jahre alt. Höchste Zeit, sie zu entdecken (ab S. 46).

*Die Herausgeber*

SCHWEIZER MONATSHEFTE, 967  
89. Jahr, Ausgabe Februar 2009  
ISSN 0036-7400



## HERAUSGEBER

Suzann-Viola Renninger, René Scheu

## RESSORT POLITIK &amp; WIRTSCHAFT

René Scheu

## RESSORT KULTUR

Suzann-Viola Renninger

## REDAKTIONSASSISTENZ

Brigitte Kohler

## KORREKTORAT

Reinhart R. Fischer

Die «Schweizer Monatshefte» folgen den Vorschlägen zur Rechtschreibung der Schweizer Orthographischen Konferenz (SOK), [www.sok.ch](http://www.sok.ch).

## GESTALTUNG UND PRODUKTION

Atelier Varga, Suzann-Viola Renninger

## VORSTAND

Konrad Hummler (Präsident), Thomas Sprecher (Vizepräsident), Max Albers, Georges Bindschedler, Andreas Burckhardt, Margrit Hahnloser, Ulrich Pfister, Urs B. Rinderknecht, Gerhard Schwarz, Michael Wirth

## FREUNDESKREIS

Franz Albers, Ulrich Bremi, Elisabeth Buhofer, Walter Diehl, Hans-Ulrich Doerig, Peter Forstmoser, Annelies Haecki-Buhofer, Manfred Halter, Trix Heberlein, Robert Holzach, Familie Kedves, Creed Künzle, Fredy Lienhard, Heinz Müller-Merz, Daniel Model, Hans Walter Schmid, Peter Zbinden

## ADRESSE

Schweizer Monatshefte  
CH-8006 Zürich, Vogelsangstrasse 52  
Telefon 0041 (0)44 361 26 06  
[www.schweizermonatshefte.ch](http://www.schweizermonatshefte.ch)

## ANZEIGEN

Schweizer Monatshefte, Anzeigenverkauf  
[inserate@schweizermonatshefte.ch](mailto:inserate@schweizermonatshefte.ch)

## PREISE

Schweiz jährlich Fr. 130.– / € 87.–  
Ausland jährlich Fr. 156.– / € 104.–  
Einzelheft Fr. 17.50 / € 11.–  
Studenten und Auszubildende erhalten  
50% Ermässigung auf das Jahresabonnement.

## DRUCK

ea Druck + Verlag AG, Einsiedeln